

wo er bey dem damaligen Landsecretair Fiedler viele Wohlthaten genoß. Ao. 1752. Dom. Lätare ward er hieher als substit. Katecheta berufen, und heurathete noch in diesem Jahre seines Senioris Hrn. Ruppelii, jüngste Tochter, Jgfr. Eleonoren Zugendreich (\*). Als sein Schwiegervater 1757. starb, ward er Ordinarius; konnte aber seinem Amte, allein, nur bis 1762. vorstehen, weil ihm eine 8jährige heftige Krankheit sehr entkräftete, und ihn fast immer bettlägrig machte. Sein Lebensende erfolgte ao 1763. den 23. Jul. an einem Steck- und Schlagfluß, im 42sten Jahre seines Lebens. Er hinterließ, nebst der Witwe, einen einzig überbliebenen Sohn.

4. Der jetzige.



### Schulen = Staat in Löbau.

Die Schule dieser Sechß Stadt war anfänglich eine sogenannte Trivial-Schule, von welcher man auf ein Gymnasium oder eine solche Schule zog, da man die nähere Anweisung und Vorbereitung zu den akademischen Studien genießen konnte; in der Folgezeit aber ist sie merklich verbessert worden, und hat, sonderlich unter den Rectorn, M. Seidemann, Hieronym. Siebigern, M. Günthern, und M. Guden, dergestalt zugenommen, daß sich nicht nur eine starke Frequenz von einheimischen und auswärtigen Schülern daselbst befunden hat, sondern auch seine Leute gezogen worden, die von derselben soaleich die Unwersitäten beziehen können; bis sie seit 1743. in ein *Lyceum* verwandelt worden, da der, seit genannten Jahre mit Ruhm daran gestandene und noch lebende oberste Lehrer, Hr. Rect. M. Heinitz, viel dazu beygetragen hat. Ich kann, ein mehrers von diesem  
Lyceum

(\*) Deren Schwester, als des sel. Ruppelii älteste Tochter, Jgfr. Joh. Sophie ehelichte in eben den 1752ten Jahre den Diak. zu Reschwitz (jetzigen Past.) Hrn. Ge. Wöhn. S. das.